

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der anthroposophischen Gesellschaft

11. Jahrgang, Nr. 7

21. März 2021

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Andrea Schumacher 2021 ©

Das kleine Häuflein Anthroposophen

In der gegenwärtigen Zeit der Besinnung kann die innere Frage auftauchen nach der Bedeutung, die die Anthroposophie in der Welt wohl erlangt hat, und auch die bange Frage nach ihrer eventuellen Bedeutungslosigkeit angesichts der Veröffentlichungen gegenwärtiger offizieller Vertretungen, welche die Anthroposophie repräsentieren sollen und wollen.

Auch kann die Frage auftauchen, ob das, was von dem Zentrum der AAG – dem Vorstand und Hochschulkollegium am Goetheanum¹ – in gegenwärtiger «Corona»-Zeit der Öffentlichkeit übermittelt wird, wirklich eine geistige Bedeutung im Sinne einer anthroposophischen Bewegung ausstrahlt, oder ob hinter den Berichten und offiziellen Statements verschiedener anthroposophischer Organisationen doch eher politische Angleichung und Schadensvermeidung als Motiv stehen.

Die zahlreichen Mitarbeiter in den anthroposophischen Einrichtungen in vielen Ländern der Welt – in der Pädagogik, der Heilpädagogik, im medizinischen Bereich, in der Landwirtschaft, in den Künsten, in der Wirtschaft, etc., welche die tägliche Arbeit verrichten, arbeiten in der Regel autonom, aus ihren eigenen Impulsen, Gründungsideen, und ihrem Unternehmergeist heraus.

Seit geraumer Zeit zeigt sich, dass die Identität der AAG eigentlich diejenige der offiziellen Leitungsgremien, der Funktionäre ist, weniger diejenige ihrer Mitglieder. Die Anliegen der Funktionäre der AAG sind kaum noch im offenen Austausch mit den Mitgliedern und deren Anliegen erfahbar.

Welche Aufgaben stellt sich eigentlich das Goetheanum, welche Agenda verfolgen die dort Tätigen in den Leitungsgremien? Welche Arbeitsziele liegen vor? Wo und wie können die Mitglieder davon erfahren? Entsprechen die Ziele noch den Impulsen und Zielen, welche Rudolf Steiner für die Gesellschaft 1923/24 vorsah und verlangte, um die Lebensbedingungen einer Anthroposophischen

¹ Die AAG ist nicht die von R.Steiner gegründete Gesellschaft, s.S.16

INHALT

Das kleine Häuflein Anthroposophen – Ursula Ostermai	S.1
Was gibt Kraft und was gibt Hoffnung? – Cläre Kunze	S.3
«The Great Reset» - Der mißlungene «Globale Umsturz» Der SARS-CoV-2.0-Coup (IV.) – Franz-Jürgen Römmeler	S.3
Zum Buch von Arthur Firstenberg 'The Invisible Rainbow' Zusammenhänge zwischen Corona und 5G – Gaston Pfister	S.9
Zum 120. Todestag von Karl Maria Heide – Andrea Hirsch	S.12
Leserbrief zu: «Anthroposophen Impfen? – Jein» Um welchen Preis? – Barbara Ziegler-Denjean	S.13
Medizinische Sektion, Demeter-Bund (DE) zur Impfung Aus einem Kommentar von Axel Burkart	S.13
Goetheanum-Pressvertreter zu Massentestungen Kommentar I. Und bei roter Ampel über die Strasse? – Fionn Meier	S.14
Kommentar II. Realitätsblindheit am Goetheanum – Gaston Pfister	S.15
Goetheanum-Vertreter versus Anthroposophie – rt.	S.16
Zum Finanzbericht von Justus Wittich 2020 – Thomas Heck In: Beilage zu dieser Ausgabe (gedruckt CHF/EUR 7 bei der Redaktion erhältlich, Adresse s. Impressum S. 16)	